



Lüneburg, 15. Dezember 2020

Rundschreiben 4 / 2020

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kameraden!

Vorbemerkungen

Ein Jahr, mit dessen besonderen Herausforderungen man kaum rechnen konnte, neigt sich seinem Ende zu. Unser Alltag ist seit März in wechselnder Intensität von der Corona - Pandemie berührt. Soziale Kontakte konnten nicht oder nur mit Abstand gepflegt werden. Feiern, Urlaubsfahrten, Ausflüge und vieles mehr fielen ins Wasser und wir mussten uns an weitere Vorsichtsmaßnahmen gewöhnen. Nach glimpflich verlaufenden Wochen im Sommer und Frühherbst ist die oft vorhergesagte Eskalation der Lage jetzt mit überraschender Wucht eingetreten. Die seit einiger Zeit verschärften Regeln haben den beabsichtigten Erfolg nicht gebracht. So stehen uns nun weitere Lockdown - Wochen bevor. Die Wirkung bleibt abzuwarten. Auch für den Fall einer spürbaren Lageverbesserung bis 10. Januar, auf die wir nur hoffen können, wird die Gefahr durch das Virus keineswegs gebannt sein. Auch wenn die ersten Impfungen unmittelbar bevorstehen, wird es noch viele Monate in Anspruch nehmen bis in unserer Bevölkerung ein hinreichender Impfschutz aufgebaut sein wird. Wir werden also bis auf Weiteres mit besonderen Verhaltensregeln leben müssen. Für uns Lebensältere gilt ohnehin, besondere Vorsicht walten zu lassen. Mag der Einzelne selbst entscheiden, welche Risiken er zu tragen bereit ist. Wir als Verein sind bei unseren Gemeinschaftsveranstaltungen jedoch dem Wohl unserer Mitglieder besonders verpflichtet. Von daher bitten wir um Verständnis, dass wir mit unserem Programm auch im kommenden Jahr zunächst Zurückhaltung wahren. Auf Vorhaben in den ersten Monaten wollen wir von vornherein verzichten, die ab Juni belassen wir zunächst noch in der Planung. Die Durchführung machen wir dann von der jeweiligen Situation abhängig. Auch 2021 wird demzufolge kein entspanntes Jahr werden. Bleibt nur zu hoffen, dass es spätestens 2022, dem Jahr unseres 30jährigen Bestehens, wieder zu allen gewohnten Begegnungen zwischen uns kommen kann.

In der **Anlage 1** dieses Rundschreibens berichtet ein früherer Berufssoldat über seinen militärischen und zivilen Werdegang. **Anlage 2** umfasst die mit Stand heute geplanten Vorhaben für 2021.

Standortangelegenheiten

Die Corona - Pandemie hat natürlich erhebliche Auswirkungen auf den Dienst- und Ausbildungsbetrieb der Bundeswehr. Zum einen gilt es, Soldaten und zivile Mitarbeiter wie in allen Bereichen unseres Landes bestmöglich zu schützen. Andererseits kann der Dienst- und Ausbildungsbetrieb nicht beliebig heruntergefahren werden, um die erforderliche Einsatzbereitschaft nicht zu gefährden. Trotz Corona hat das **AufklBtl 3** im Frühherbst noch ein anspruchsvolles Übungsvorhaben auf dem Truppenübungsplatz BERGEN und von dort im freien Gelände bis zur ELBE absolvieren können. Der Bataillonskommandeur, **Oberstleutnant Hendrik Staigis**, zeigte sich in einem Gespräch mit mir außerordentlich zufrieden mit dem Übungsgeschehen. Des Weiteren unterstützt die Bundeswehr mit bis zu 15.000 dafür bereitgehaltenen Soldaten die Anstrengungen der zuständigen Stellen, hier vornehmlich der Gesundheitsämter, bei der Bewältigung der Pandemie. Auch unsere Aufklärer helfen mit einzelnen Soldaten beim Gesundheitsamt des Landkreises LÜNEBURG in der Nachverfolgung möglicherweise infizierter Personen aus und unterstützen auch den benachbarten Landkreis HARBURG.

Erinnerungen - die letzten Kriegsgedienten verlassen das Bataillon

Am 27. März 1980 verabschiedete der damalige Bataillonskommandeur, **Oberstleutnant Bernd Rothenberg**, im Rahmen eines Bataillonsappells die letzten beiden kriegsgedienten Soldaten unseres Bataillons in den Ruhestand. Es waren die **HptFw Ernst Heuer** und **Rüdiger Zander**. Beide gehörten zu den ersten Soldaten von 83 im Aufstellungsjahr 1958. Heuer war u. a. Rechnungsführer, Spieß der Ersten und zuletzt Zahlstellenverwalter. Er war später Gründungsmitglied im Traditionsverband und verstarb 2006 mit 79 Jahren. Zander war u. a.



Schirrmeister unserer Dritten, Fahrlehrer und Sachbearbeiter beim Technischen Stabsoffizier. Auch er ist verstorben. Mit dieser Verabschiedung würdigte der Kommandeur die besondere Bedeutung, die unsere Kriegsgedienten in der schweren Anfangsphase der Bundeswehr hatten. Ohne die früheren Wehrmachtsoldaten wäre der rasche Aufbau der neuen deutschen Streitkräfte nicht möglich gewesen. Wir werden diese Zusammenhänge nicht aus dem Auge verlieren, wenn den Millionen Wehrmachtsoldaten in unserem Land immer wieder der ihnen gebührende Respekt versagt bleibt. Im Rahmen dieses Appells übertrug dann der Brigadekommandeur, **Oberst Karl - Heinz Prange**, das Kommando über unser Bataillon von Oberstleutnant Rothenberg auf seinen Nachfolger, **Oberstleutnant Eberhard Freiherr von Schaezler**.

„Alte Kameraden“ trotzen der Corona - Pandemie (von Klaus Cordes)

Da Vereinsveranstaltungen in den letzten Monaten nicht stattfinden konnten, hatte Friedel Thieme die Idee, „lasst uns doch einige Kameraden anrufen, um uns gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zu treffen, so ganz spontan, nichts Offizielles“. Mit dieser Anregung konnten sich unser Ehrenvorsitzende Eberhard Friedrichs und ich mich schnell anfreunden. Telefonischen Kontakt hatten wir mit unseren alten Kameraden häufiger, aber gesehen hatten sich die meisten seit März



nicht mehr. Die Absprachen mit dem Casino waren schnell getroffen. Auf die Corona - Regeln im September, bis zu 10 Personen und Maskenpflicht, wurde hingewiesen. Alle Teilnehmer wurden in einer Liste erfasst. Das Casino reservierte für uns das Kommandeurzimmer. Unser erstes Treffen fand am 15. September mit 7 Personen, das zweite am 13. Oktober mit 10 Personen statt. Beide Begegnungen fanden unter den Teilnehmern großen Anklang. Die Corona - Entwicklung hat uns aber sehr schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Hoffen wir, dass wir die Corona - Pandemie gemeinsam in den Griff bekommen und wir unser Vereinsleben im Traditionsverband wieder aufnehmen können! „Zage nie und bleiben sie alle gesund!“

Kranzniederlegung am 15. November

Unsere Hoffnungen, zumindest die Kranzniederlegung in diesem Jahr planmäßig durchführen zu können, erfüllten sich leider nicht. Gleichwohl wollten wir, wenn auch in anderer Form, unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern und den Opfern beider Weltkriege die Ehre erweisen. So haben am Nachmittag des Volkstrauertages unser Stellvertretender Vorsitzender, Hans - Hermann Meyer, und ich einen Kranz an unserem Bataillonsstein und ein Gesteck am Borckestein niedergelegt. Seit 2014 hatte ich bei meinen kleinen Ansprachen zur Kranzniederlegung an die Lage unseres



Traditionsregiments vor jeweils 100 Jahren, der Zeit des Ersten Weltkrieges, erinnert. Dem wäre in diesem Jahr allerdings nichts mehr hinzuzufügen gewesen. Das Königlich Preußische Infanterieregiment von Borcke (4. Pommersches) Nr. 21 hatte nämlich vor 100 Jahren nach 106 Jahren seines Bestehens bereits nicht mehr existiert. Es war am **13. März 1919** nach der bitteren Niederlage des Ersten Weltkrieges und dem Verlust der Heimat- und Garnisonsstadt THORN aufgrund des Versailler Diktats aufgelöst worden. In der neuen Reichswehr, dem 100.000 - Mann - Heer, das dem Deutschen Reich nur noch zugestanden war, hatte das Regiment wie die allermeisten bewährten Truppenteile keinen Platz mehr gefunden. Die Pflege der Traditionen des Borcke - Regiments wurde seinerzeit offiziell der **11. Kompanie des 6. Infanterieregiments in FLENSBURG** übertragen. In diese Kompanie waren nämlich ca. 40 Borckianer versetzt worden. Mit Aufbau der Wehrmacht ab 1935 wurde die Traditionspflege schließlich dem in **ARNSWALDE (WESTPOMMERN)** stationierten **III. Bataillon** des neu aufgestellten **Infanterieregiments 25** übertragen. Damit schloss sich ein Kreislauf. Die Kleinstadt ARNSWALDE war nämlich im 19. Jahrhundert bereits in zwei kurzen Phasen Garnison des III. Bataillon des Borcke - Regiments gewesen. Auch diese Patenschaft fand 1945 zwangsläufig ihr Ende. Am **22. September 1963** wurde schließlich die Patenschaft zwischen den letzten Überlebenden des Borcke - Regiments und unserem Bataillon begründet.



Amtszeit unseres Grünkohlkönigs verlängert

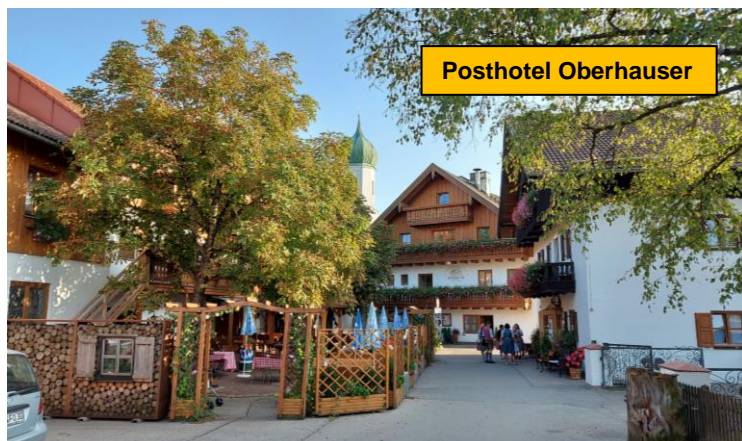
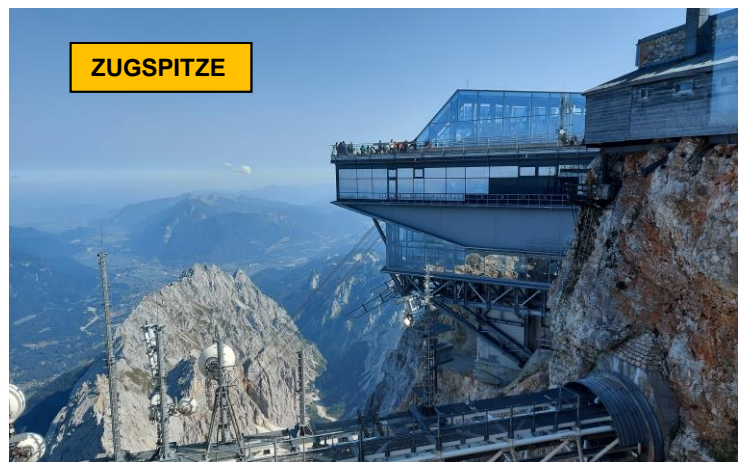
Das Grünkohlessen, ansonsten Höhepunkt unseres Veranstaltungskalenders im Herbst, konnte leider auch nicht stattfinden. Gleichwohl sei den beiden Geschäftsführern des Casinos, den Brüdern Uwe und Klaus Petereit dafür gedankt, dass sie sich bis zuletzt um ein machbares Konzept bemüht hatten. Vorsorglich hatten wir im Vorstand frühzeitig beschlossen, die Amtszeit unserer Grünkohlmajestät „**Detlef der Erste von Reppenstedt**“ um ein weiteres Jahr zu verlängern, ein einmaliger Vorgang in der Geschichte des Traditionsverbandes. Seine Majestät zeigte sich hocheifrig über die zweite Chance, sich doch noch bewähren zu können. Seine humorvolle Regierungserklärung aus dem letzten Jahr mit dem uns Soldaten vertrauten Kommando „**Weitermachen!**“ haben wir noch im Ohr. Urteilen Sie selbst, was daraus geworden ist!

Mitgliederversammlung 2021

Nach reiflicher Überlegung sind wir zu dem Schluss gekommen, die ursprünglich für den 15. Januar 2021 geplante Mitgliederversammlung nicht nur ersatzlos zu streichen, sondern auch keine Sonderregelungen wie z. B. Briefwahlen anzustreben. Unsere Satzung gibt keine Antworten auf die eingetretene Lage. So sind wir gehalten, flexibel zu handeln, wie es unzählige andere Vereine auch tun. Die Kameraden **Guido Hirschberg**, **Hans - Hermann Meyer** und **Klaus Petereit**, deren Vorstandsamt Anfang 2021 bestätigt werden müsste, haben sich bereit erklärt, ihre Aufgaben im Vorstand für ein weiteres Jahr auszuüben. Damit ist die weitere Vorstandsarbeit sichergesellt. Angesichts sehr überschaubarer Kassenbewegungen in diesem Jahr erscheint auch die Verschiebung von Kassenprüfung und Entlastung des Vorstands um ein Jahr akzeptabel. Auch juristisch bewegen wir uns mit dieser Lösung auf sicheren Pfaden, denn unser Vorgehen ist nach dem **Covid - 19 Abmilderungsgesetz, Art 2 § 5**, ausdrücklich so vorgesehen.

Jahresfahrt 2021

Wir sind guter Hoffnung, dass es uns wenigstens im dritten Anlauf gelingt, die Reise nach OBERBAYERN anzutreten. Die Planungen dafür haben wir jedenfalls weiter vorangetrieben. Meine Frau und ich hatten im September dieses Jahres einen günstigen Zeitraum genutzt, nach einem Abstecher nach ÖSTERREICH die bereits im Vorjahr erfolgte Erkundung in BAYERN weiter zu vertiefen. Höhepunkt dabei war dieses Mal die Fahrt mit der neuen Seilbahn auf die ZUGSPITZE. Das war ein grandioses Erlebnis noch dazu bei herrlichem Herbstwetter und guten Sichtverhältnissen. Die Unterkünfte im uns von der SÜDTIROL - Fahrt bereits bekannten **Posthotel Oberhauser in EGLING** sind reserviert und auch der ANKER - Bus ist geordert. Die Fahrt soll nunmehr vom **04. - 09. September 2021** stattfinden. Das Programm wird weitgehend dem entsprechen, welches wir schon im Rundschreiben 4 / 2019 vorgestellt hatten. Im Gegensatz zu den Vorjahren wollen wir die Ausschreibung mit den üblichen Anmeldeformalitäten jedoch erst mit dem **Rundschreiben 1 / 2021 am 15. März 2021** veröffentlichen. Wir bitten alle interessierten Mitfahrer den Termin der Jahresfahrt lange im Voraus festzuhalten und sich nach Aufforderung im März zahlreich anzumelden. Auch für die große Fahrt gilt natürlich, dass sie nur angetreten werden soll, wenn die Corona - Lage dies zweifelsfrei zulässt.



Allgemeine Informationen

Besondere Geburtstage 2021: 60: Jens Thormählen (13.01.). **65:** Wolfgang Herrmann (07.06.), Eckard Faber (16.09.). **70:** Hermann Meyer (05.01.), Christian Flachsbart (19.01.), Werner Gruhl (19.04.), Bernd Narzinski (21.06.), Wolfgang Brüscke (22.11.). **75:** Jürgen Stig (28.02.), Karl - Heinz Toben (17.12.). **80:** Hans - Georg Graulich (22.06.), Dr. Karl - Rüdiger Hagelberg (13.07.), Gerhard Arandt (13.10.). **83:** Horst Frank (26.02.), Horst Gotza (26.04.), Freiherr Eberhard von Schaezler (12.06.), Klaus Neuenfeldt (23.06.). **85:** Eckardt Lenz (17.02.), Kurt Schindler (14.04.), Dieter Ehlert (24.05.), Ernst Koch (14.07.), Hans - Otto Gewecke (25.07.), Wolfgang Scholz (31.12.).

Für folgende **Spende** danken wir: **20,00 €:** Albert Lüneburg.



Weihnachten unter der ZUGSPITZE



Weihnachten in HAMBURG

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien trotz aller Einschränkungen und Erschwernisse ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahreswechsel und einen guten Start in ein glückliches neues Jahr 2021, in dem wir die Corona - Pandemie hoffentlich bald in den Griff bekommen.

Denjenigen, bei denen es derzeit gesundheitlich unrund läuft, wie ein Mitglied es so treffend formuliert hatte, wünschen wir von Herzen, dass es bald wieder bergauf gehen möge.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Wolfgang Brüscke
Vorsitzender

Vereinsadresse (Schriftführer): Gerhold Karstens, Steinstraße 26, 21357 Bardowick
04131 - 6087656 oder gerhkars@gmail.com

Vereins - Konto: **IBAN:** DE 93 2405 0110 0051 5014 50